

Zwei Neuheiten der sächsischen Käferfauna (*Coccinellidae*, *Nitidulidae*)

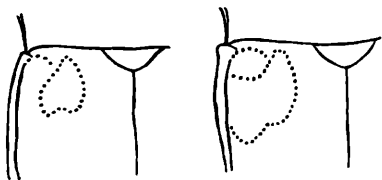
H. NÜSSLER, Freital

Semiadalia notata LAICH. (*Coccinellidae*)

Von dieser boreomontanen Art liegen nun auch die ersten Funde aus dem oberen Erzgebirge vor. Damit ist die Vermutung von HORION über ein wahrscheinliches Vorkommen im Erzgebirge bestätigt worden. Mir liegt Material vom Fichtelberggebiet und aus der Umgebung von Bärenstein vor: Zechengrund, etwa 1 000 m Seehöhe, 9 Ex., Juni 1972 und Fichtelberg-Osthang (Schönjungfergrund), etwa 1 100 m Seehöhe, 1 Ex., Juni 1972, leg. Verfasser; Niederschlag bei Bärenstein im Gebiet des Luchsbaches, etwa 850 m Seehöhe, 5 Ex., Juli 1972, leg. RIETZSCH. Die Tiere wurden von der Vegetation feuchter Wiesen gestreift und von Dolden des Kälberkropfs (*Chaerophyllum* spec.?) gesammelt. Herrn Dr. KLAUS-NITZER danke ich für die Überprüfung der Richtigkeit der Bestimmung. Im westlichen Mitteleuropa ist die Art besonders in höheren Mittelgebirgen südlich des Mains und in den Alpen örtlich nicht selten. Vom Gebiet der DDR sind bisher nur Funde aus verschiedenen Gegenden des Harzes bekannt. Vorkommen im östlichen Mitteleuropa sind aus den Karpaten und dem früheren Ostpreußen bekannt.

Glischrochilus quadrisignatus SAY (*Nitidulidae*)

Über diese, in Mitteleuropa eingeschleppte oder eingewanderte Art aus dem nearktischen Faunengebiet, berichtete K. SPORNRAFT im Nachr.-Blatt der Bayr. Entomologen. Von dieser, bisher nur aus einigen Bezirken der DDR bekannt gewordenen Art, liegen Funde zum Teil in Anzahl, besonders aus dem Bezirk Leipzig vor sowie mehrere Einzelfunde aus an-



Humeralmakel von *Glischrochilus hortensis* FOUR, links und *quadrisignatus* SAY rechts. Nach SPORNRAFT

deren Bezirken. In Anzahl wurde die Art am 19. 8. 1970 in Werneuchen, Bezirk Frankfurt/Oder, an Apfelfruchtfleisch (DEI) und im Juni 1970 an Bierköder (KORGE) auf der Pfaueninsel (Westberlin) gesammelt. Der bisher bekannte Erstfund aus Mitteleuropa wurde von DORN am 16. 8. 1948 in Neugersdorf, Bezirk Dresden, gemacht. Weitere Funde folgten ab 1959 in kürzeren Abständen.

Ich konnte reichliches Material, welches von mir nach 1950 in der Umgebung von Dresden gesammelt wurde, überprüfen. Von 52 Ex. des ver-

meintlichen *Glischrochilus hortensis* FOUR. (*oliveri* BED. Fauna Germanica), welchem die nearktische Art *Glischrochilus quadrisignatus* SAY sehr ähnlich ist, waren tatsächlich nur 11 Ex. (21 $\frac{0}{0}$) die mitteleuropäische Art.

Funde östlich der Elbe: Moritzburg, 6 Ex. am 3. 5. 1953. Coswig b. Dresden, 1 Ex. am 27. 5. 1954.

Funde westlich der Elbe: Stadtgebiet von Freital, 1 Ex., 9. 5. 1953, 2 Ex., 8. 1956, 2 Ex., 7. 1963, 1 Ex., 8. 1970 am Zimmerfenster. Burgwardsberg b. Freital, 2 Ex., 26. 6. 1960 an gärendem Eichensaft. Hirschberg b. Freital, 3 Ex., 8. u. 9. 1960, 8. 1963, in Bodenfallen an Bier-Obst-Köder. Tharandter Forst, 12 Ex. von vier verschiedenen Fundorten in der Zeit vom 25. 6. bis 19. 10. 1961/72. Seerenbachtal b. Grillenburg, 5 Ex., 23. 4. 1962 an saftendem Birkenstumpf. Saubachtal b. Meißen, 21. 6. u. 6. 5. 1970 u. 72 je 1 Ex. im Fluge. Ostragehege in Dresden, 2 Ex., 9. 1963 an Baumsaft.

Unteres Westerzgebirge: Forst Geyer b. Annaberg, Hermannsdorfer Wiesen, 1 Ex., 9. 1968 u. 1 Ex., 1. 10. 1971, dieses Stück war das einzige Ex. des *Gl. quadrisignatus* SAY, welches zusammen mit vielen hundert Ex. des *Gl. quadripunctatus* L., meinen mit Bier vergorenen Backpflaumenköder in den Bodenfallen besuchte.

Weiteres Material wurde von H. RIETZSCH und H. u. S. FIEDLER 1968/71 gesammelt: Zadel b. Meißen, 7 Ex., 9. 5. 1970, leg. RIETZSCH & FIEDLER. Dresden-Coschütz, 20. 4. 1968, Dresden-Stadtgebiet, 21. 7. 1970, Dresdner Heide 4. 1969, je 1 Ex., Hohnstein im Elbsandsteingebirge 5. 1968 u. Schmannewitz in der Dahlemer Heide 8. 1969, je 2 Ex., leg. RIETZSCH. Weitere 3 Ex. befinden sich im Material des Museums f. Tierkunde in Dresden aus Sachsen: Laußnitzer Heide b. Königsbrück, 24. 7. 1964, Dresden-Stadtgebiet, 1. 5. 1967, leg. ECK u. Plauen im Vogtland, 1 Ex. von Altensalz, 7. 1969, leg. HERTEL.

Funde aus der Umgebung Berlin: Tierpark Berlin, 1 Ex., 12. 5. 1964, leg. HERTEL u. Briesetal b. Brieselang, 3 Ex., 17. 5. 1970, Serwest, 2 Ex., 7. 5. 1970, Ahrensfelde, 1 Ex., 9. 10. 1971, leg. FIEDLER.

Aus dem südöstlichen Mitteleuropa liegt 1 Ex. von Sturovo (Südslowakei) 25. 5. 1967, leg. ECK vor (Museum f. Tierkunde). Das von mir durchgesehene, vor 1950 gesammelte Material, welches zum großen Teil von gleichen Fundplätzen eingetragen wurde, enthielt keine Exemplare der nearktischen Art *Gl. quadrisignatus* SAY. Der Anteil der Geschlechter des von mir gesammelten Materials ist etwa gleich groß. In den Jahren nach 1960 sind die Funde von *Gl. quadrisignatus* SAY weit zahlreicher als die von *Gl. hortensis* FOUR. Es liegt die Vermutung nahe, daß die bei uns heimische Art durch die neue Adventivart allmählich verdrängt wird. Ich konnte bisher nur einmal beide Arten in Anzahl gemeinsam an einem saftenden Birkenstumpf am 23. 4. 1962 sammeln. Durch genitalmorphologische Vergleiche mit nearktischen Tieren hat SPORNRAFT die Artzugehörigkeit der in Mitteleuropa gefundenen Exemplare *Gl. quadrisignatus*

SAY überprüft. Sicher ist die Art bei uns jetzt weit verbreitet und wahrscheinlich auch viel häufiger als *Gl. hortensis* FOUR. Eine Trennung beider Arten ist auf Grund der Ausbildung der Humeralmakel nicht schwer. Herrn SPORNRAFT danke ich für die Überprüfung der Richtigkeit meiner Bestimmung des *Gl. quadrisignatus* SAY.

U n t e r s c h e i d u n g s m e r k m a l e

Glischrochilus hortensis FOUR.

Körper schwarz, Humeralmakel kleiner, erreicht nicht den Seitenrand, rundoval, orangerot bis bräunlichrot. Seitenrand des Halsschildes zur Basis abgescrägt, die Hinterecken deutlich die Basis überragend.

Glischrochilus quadrisignatus SAY

Körper schwarz, oft mehr oder weniger verwaschen dunkelbraunrot. Humeralmakel größer, den Seitenrand fast erreichend. Die Schulterbeule ist von der Makel umfaßt. Makel gelblich, selten dunkelgelbbraun. Seitenrand des Halsschildes zur Basis fast gerade, die Hinterecken die Basis weniger deutlich überragend, oft mit rotbraunen Rändern.

L i t e r a t u r

HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 7 – Überlingen – Bodensee. – (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 8 – Überlingen – Bodensee. REITTER, E. (1911): Fauna Germanica, Bd. 3 – Stuttgart. SPORNRAFT, K. (1972): *Glischrochilus quadrisignatus* SAY, eine neue Adventivart für Mitteleuropa (*Col. Nitidulidae*) – Nachr.-Bltt. d. Bayr. Entomologen 21.

Anschrift des Verfassers:

Helmut Nüßler, 821 Freital, Gitterseer Straße 21

Zwei für Brandenburg bemerkenswerte Heteropterenfunde

U. GÖLLNER-SCHIEDING, Berlin

Im Rahmen von biologisch-ökologischen Untersuchungen in Obstplantagen im Raum Potsdam-Werder, die in den Jahren 1969/72 von Herrn GOTTWALD, Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, durchgeführt wurden, konnten u. a. auch zwei sehr seltene Wanzen gefangen werden. Beide Arten wurden mir freundlicherweise von Herrn GOTTWALD überlassen. Es handelt sich um die zu den *Miridae* (Weichwanzen) gehörenden Arten *Reuteria marqueti* PUTON, 1878 und *Fieberocapsus flaveolus* REUTER, 1870.

Reuteria marqueti lebt nach bisherigen Beobachtungen an Ainus, Rubus,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Nüssler Helmut

Artikel/Article: [Zwei Neuheiten der sächsischen Käferfauna \(Coccinellidae, Nitidulidae\) 11-13](#)